



## **PRESSEMITTEILUNG**

Dienstag, 8. Dezember 2015

### **Mehring: „Ein historischer Erfolg mit fadem Beigeschmack“**

**FW-Bundesvorsitzender Hubert Aiwanger hat Petition der regionalen Bürgerinitiative gegen die Gleichstromtrassen unterzeichnet**

Wie nur wenige andere Themen, hat die Diskussion um die geplante Errichtung einer riesigen Gleichstromtrasse in den letzten eineinhalb Jahren die politische Diskussion in der Region geprägt. Bereits im Frühjahr des Jahres 2014 hatte FW-Politiker Fabian Mehring, der den regionalen Widerstand gegen das umstrittene Milliardenprojekt angeführt hat, zu einer Großkundgebung in die Meitinger Gemeindehalle geladen, zu der fast 1000 Menschen gekommen waren. Eine Massenpetition gegen das Bauvorhaben, die Mehring gemeinsam mit der FW-Landtagsfraktion um den örtlichen Wahlkreisabgeordneten Johann Häusler auf den Weg gebracht hatte, unterschrieben mehr als 22 000 Menschen. Mit deren offizieller Übergabe in der Bayerischen Staatskanzlei und dem Berliner Wirtschaftsministerium, hatten sich die Parteifreien nach Kräften gegen die Errichtung einer mehrere hundert Kilometer langen Trasse durch die Republik gestemmt, mit der auf bis zu 90 Meter hohen Masten von der Breite einer sechsspurigen Bundesautobahn Strom aus den mitteldeutschen Braunkohlekraftwerken nach Bayern gebracht werden sollte.

Besonders von den Planungen betroffen war die Marktgemeinde Meitingen, wo auf der Fläche von 30 Fußballfeldern eine gigantische Konverterstation errichtet werden sollte. „Wenn das so gekommen wäre, wären die vielversprechenden Entwicklungsmöglichkeiten unserer prosperierenden Kommune im Handstreich begraben gewesen“, weiß Fabian Mehring, unterdessen Fraktionsvorsitzender der FW im Meitinger Marktgemeinderat. Überdies ging es den Freien Wählern, wie Landtagsabgeordneter Johann Häusler betont, bei ihrem Widerstand nicht einzig um den optischen Eingriff in die regionale Landschaft. „Wir wollten verhindern, dass der Ausstieg aus der Atomenergie durch eine Intensivierung der klimaschädlichen Kohleverstromung refinanziert wird. Außerdem handelte es sich bei der Trasse nach Meitingen stets um ein Exportprojekt. Die Kosten in zweistelliger Milliardenhöhe sollten die Stromkunden über das Netzentgelt bezahlen, während die Energieriesen damit in mehr als 90% der Betriebsstunden Exportgewinne im Ausland realisieren sollten“, erklärt Häusler. Schließlich, ergänzt FW-Energieexperte Robert Hecht, sei unterdessen unbestritten, dass die geplante Süd-Ost-Trasse „für die Energieversorgung Bayern nicht benötigt wird“.

Den Lohn dafür, mutig an ihrer Position festgehalten zu haben, wofür die Freien Wähler zunächst heftigste Kritik der politischen Mitbewerber einstecken mussten, bevor schließlich auch diese zum Widerstand gegen die Pläne aufriefen, erhielten die FW in der zurückliegenden Kalenderwoche. Was sich im politischen Diskurs bereits abgezeichnet hatte, wurde nun in Gesetze gegossen und steht schwarz auf weiß fest: Schwaben wird von dem umstrittenen Projekt verschont. „Dass dieser Kelch an uns vorübergeht, ist ein historischer Erfolg für unsere Heimat, den man nicht groß genug einschätzen kann. Dies gegen den ursprünglichen Willen nahezu aller politisch Verantwortlichen zu erreichen,

**Abgeordneter  
Johann Häusler**  
Dienstag, 8. Dezember 2015

**Ausschuss für Wirtschaft und  
Medien, Infrastruktur, Bau und  
Verkehr, Energie und  
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer  
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer  
Sprecher**

**Bürgerbüro**  
Laugnastraße 17  
86637 Wertingen  
Tel.: 08272/60 94 244  
Fax: 08272/60 94 246  
Johann.haeusler@  
fw-landtag.de

war nur aufgrund der intensivsten Unterstützung tausender Menschen möglich, die sich in schlagkräftigen Bürgerinitiativen gegen diesen Irrsinn aufgelehnt haben. Ich bin stolz darauf, dass die Freien Wähler dabei als politischer Anwalt unserer Heimat eingetreten sind“, freut sich Mehring.

Ein Wehrmutstropfen bleibt für die Freien Wähler aber trotzdem, wie Johann Häusler unter Verweis auf seine landespolitische Verantwortung erklärt. Häusler: „Dass nun eine alternative Trasse in die Region um Landshut geführt werden soll, kann uns nicht freuen. Ein falsches Projekt wird nicht dadurch sinnvoller, dass man es nach dem St.-Florians-Prinzip von A nach B verlagert. Auch von der Landshuter Trasse werden die Menschen in unserer Region nämlich durch einen empfindlichen Anstieg des Strompreises betroffen sein, wenn die Baukosten dem Trassenentgelt zugeschlagen werden“, so der Wirtschaftsexperte der Landtags-FW.

„Aus voller Überzeugung“, so Häusler weiter, haben die Spitzenverantwortlichen der Freien Wähler sich deshalb einer Petition angeschlossen, die von den regionalen Bürgerinitiativen in den Landkreise Dillingen, Donau-Ries und Augsburg initiiert wurde. Darin fordern die engagierten Bürger um Vorsitzende Anita Dieminger auch auf den Bau einer alternativen Trasse nach Landshut zu verzichten und auf eine dezentrale Variante der Energiewende zu setzen, bei der die damit verbundene Wertschöpfung vor Ort in den Regionen bleibt. Zur offiziellen Unterzeichnung konnte Häusler sogar seinen Fraktionschef im Bayerischen Landtag, den FW-Bundsvorsitzenden Hubert Aiwanger gewinnen, der die Petition im Beisein von Vertretern der Bürgerinitiativen und gemeinsam mit ihm, FW-Kreischef Dr. Markus Brem und FW-Vize Fabian Mehring persönlich unterschrieb. „Der Ausstieg aus der Atomenergie ist mit riesigen Chancen verbunden, wenn es gelingt, dieses Potenzial mit dezentralen Lösungen vor Ort auszuschöpfen. Weil die Politik dies bislang noch nicht verstanden hat, müssen die Bürger sie mühsam dazu zwingen. Die Petition der Trassengegner ist ein wichtiger Schritt hierzu, den ich aus Überzeugung unterstütze“, so Aiwanger bei der Unterzeichnung.



*Das Bild zeigt vorne v.l.n.r.: FW-Kreischef Dr. Markus Brem, MdL Johann Häusler, FW-Bundsvorsitzender Hubert Aiwanger und FW-Bezirksvize Fabian Mehring bei der Unterzeichnung einer Petition der nordschwäbischen Bürgerinitiativen unter der Führung von Anita Dieminger (3. v. l.) und Werner Rosskopf (5. v. l.).*